

des abgesetzten Manasse vorgesehen war⁸¹, als er plötzlich der Welt entsagte.

Als Bruno nach einem ersten Experiment mit der eremitischen Lebensweise im Wald von Sèche-Fontaine (bei Molesme) 1084 mit sechs Gefährten zu Bischof Hugo nach Grenoble kam und um die Überlassung eines Gebiets zur Errichtung einer Eremitengemeinschaft bat⁸², folgte er wohl kaum nur der *fama sanctitatis* des jungen Bischofs⁸³, und auch Bischof Hugo handelte sicher nicht nur aufgrund eines im Traum geschauten Siebengestirns⁸⁴. Der Kontakt zu Bischof Hugo dürfte vielmehr von dem ehemaligen Legaten Hugo von Die, seit 1081/82 Erzbischof von Lyon, vermittelt worden sein⁸⁵. Die Schenkung des Gebiets durch Abt Seguin von La Chaise-Dieu und andere Berechtigte erfolgte dann auf Bitten Hugos von Grenoble, des ehemaligen Professoren von La Chaise-Dieu, der seinem Freund und Förderer Hugo von Lyon mit der Ansiedlung des berühmten Reimser Gelehrten einen Gefallen erweisen konnte. Die Gründung der Kartause im Jahr 1084 erscheint so vor allem als Ergebnis erfolgreichen networkings.

Für die wenigen Jahre bis zu Brunos Weggang 1090 verfügt man mit der *Vita Hugonis*, die Prior Guigo auf Geheiß Innozenz' II. kurz nach dem Konzil von Pisa 1135 verfasste⁸⁶, über eine gut informierte und

S. 496): *purgandi licentiam tibi indulgemus [...] ea videlicet condicione, ut Manasse et Brunoni et ceteris, qui pro iustitia contra te locuti fuisse videntur, rebus suis in integrum restitutis [...] clericos autem, qui tanto tempore pro iustitia exilium passi sunt, in ecclesia secure Deo servire permittas.*

81) Vgl. BLIGNY, Saint Bruno (wie Anm. 34) S. 45 f.; BECKER, Saint Bruno (wie Anm. 34) S. 28.

82) Vgl. die 'Gründungsurkunde', mit der Bischof Hugo die Ausstattung der Gemeinschaft am 9. Dezember 1086 auf einer Bischofssynode bestätigen ließ (BLIGNY, Recueil [wie Anm. 17] S. 7 Nr. 1). Das Jahr lässt sich auch aus der Chronik »Magister« errechnen, die Brunos Tod (6/10/1101) *post egressum Carthusiae XI mo plus minus anno* und Guigos Tod (27/1/1137 [=1136]) *cum ab exordio Carthusiensis heremi annus quinquagesimus tercius ageretur* datiert (WILMART, Chronique [wie Anm. 10] S. 122, 127).

83) Vgl. *Vita antiquior* c. 9 (S. 704 = MIGNE PL 152 Sp. 485) und danach die späten Viten (*Vita altera* I c. 21 ff. S. 711 f.; *Vita tertia* I c. 11 f. S. 726 = MIGNE PL 152 Sp. 501 f. bzw. 531). Vgl. auch Guigo, *Vita Hugonis* III c. 11 (AA SS, April 1, S. 40 = MIGNE PL 152 Sp. 770).

84) So Guigo, *Vita sancti Hugonis* III c. 11 (AA SS, April 1, S. 40 = MIGNE PL 153 Sp. 769 f.), danach auch die späten Viten Brunos: *Vita altera* II c. 29 (AA SS, Okt. 3, S. 713 f. = MIGNE PL 152 Sp. 504) und *Vita tertia* I c. 14 (ebd. S. 726; Sp. 532).

85) Vgl. so schon BLIGNY, Saint Bruno (wie Anm. 34) S. 57 f.

86) Siehe Anm. 16. Zu den Entstehungsumständen vgl. zuletzt Otfried KRAFFT,